Die hohe Kunst des freien Spiels

Jazzclub lehrt die Improvisation

Ober-Roden (chz) ▪ Der Jazzclub will Musikern Mut machen. Mut, bei einer Jam Session einfach die Instrumente auszupacken und neben Anderen frei zu „jamen" - also zu improvisieren. Diese hohe Kunst des spontanen Spielens vermittelt der Jazzclub in einem Workshop. Dahinter steckt auch Eigeninteresse. Den regelmäßigen „After Hours"-Sessions im Jazzkeller tut neues (Musiker-)Blut sicherlich gut.

Kursleiter ist Christian Massoth, Saxophonist in mehreren Orchestern und Jazzclub-Mitglied. Er nutzt die Jam Sessions regelmäßig fürs eigene Improvisieren. Er begann seine Ausbildung am Saxophon bereits mit sechs Jahren, hatte mit sieben Jahren seinen ersten öffentlichen Auftritt und unterrichtete mit 15 Jahren schon Saxophon-Anfänger. Zudem ist er Gründungsmitglied diverser Big Bands und bereichert zahlreiche Events in unterschiedlichsten Gruppen und Stilrichtungen vom klassischen Saxophonquartett bis zur Funk&Fusion-Band.

In seine Obhut begaben sich nun acht fortgeschrittene Musikerinnen und Musiker aus Rodgau und Rödermark: eine Querflötistin, mehrere Saxophonspieler, Posaunisten und Klarinettisten. Ziel der 20- bis 53-Jährigen ist es, so weit zu kommen, dass sie sich selbständig bei Jam Sessions auf die Bühne begeben und frei improvisieren können.

„Ich greife eine Melodie auf und variiere sie. Dabei gibt es keinen falschen Ton, nur einen falsch platzierten Ton. Ihr könnt spielen, was ihr wollt, solange ihr das Gefühl habt, es klingt gut." Mit diesen aufmunternden Sätzen brachte Christian Massoth seine „Schüler" am ersten von drei Vormittagen dazu, sich mit Assoziationen im Blues zu beschäftigen. Die sechstönige Blues-Skala etwa, aus der die Improvisationen sich aufbauen, gilt nur für diesen Stil. Andere Methoden werden an den anderen Vormittagen gelehrt und selbstverständlich anschließend ausprobiert; nach kurzem Einspielen stehen alle Musiker gemeinsam auf der kleinen Bühne im Jazzkeller und setzen das zuvor theoretisch Angeeignete um.

Nach der Theorie kommt die Praxis: Im Jazzkeller wird losgelegt – Workshop-Leiter Christian Massoth berät die Teilnehmer, nach welchen Grundregeln sie es musikalisch mit jedem anderen Instrumentalisten auf einer Jazzbühne aufnehmen können. Foto: Ziesecke

Daneben gibt Christian Massoth viele Tipps, wie sich spontan zusammengekommene Musiker in einer Jam Session absprechen, wer das nächste Solo spielt und vieles mehr: „Auf der Bühne schaut ihr nur ins Publikum oder auf den Boden – sobald ihr einen der anderen Solisten anschaut, fordert ihr ihn zum Übernehmen auf." Und wenn die eigenen Variationen nicht jedem gefallen? „Bei einer Jam Session kann alles passieren, im positiven wie im negativen Sinne, und wenn's negativ passiert, stört's keinen!"

Wer sich einen Eindruck über die Fortschritte der Workshop-Teilnehmer machen möchte, ist am Samstag 10. März, im Jazzkeller richtig: dann gibt's eine sogenannte Newcomer-Jam Session unter anderem mit der Massoth'schen Schützlingen. Der Eintritt ist selbstverständlich wie immer frei.